



Pressemitteilung

Zwickau, 31.03.2015

Tarif-Kompromiss in ostdeutscher Textilbranche

Mehr Einkommen für Beschäftigte – Planungssicherheit für Unternehmen

Die Tarifverhandlungen in der ostdeutschen Textilbranche sind am Montag, 30. März 2015, in der zweiten Verhandlungsrunde in Zwickau erfolgreich abgeschlossen worden. Die IG Metall und der Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V. (vti) einigten sich auf einen Vertrag mit 25 Monaten Laufzeit. Demnach steigen die Entgelte für die Beschäftigten ab 1. Mai 2015 um 3 Prozent; ab 1. August 2016 um 2,3 Prozent. Das Urlaubsgeld erhöht sich auf 450 Euro im laufenden und auf 500 Euro im nächsten Jahr. Die Vergütungen für Auszubildende steigen ab 1. August 2015 überproportional im 1. Ausbildungsjahr auf 700 Euro, im 2. Ausbildungsjahr auf 750 Euro, im 3. Ausbildungsjahr auf 800 Euro und im 4. Ausbildungsjahr auf 850 Euro. Ab 1. August 2016 steigen die Ausbildungsvergütungen jeweils um 20 Euro.

„Das deutliche Einkommensplus, mehr Urlaubsgeld und höhere Ausbildungsvergütungen sichern den Beschäftigten eine faire Teilhabe und sind ein wichtiges Signal für die Branche“, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Manfred Menningen.

„Nach sehr schwierigen Gesprächen haben wir einen tragfähigen Kompromiss erzielt, der den Beschäftigten entgegenkommt und unseren Unternehmen mittelfristig Planungssicherheit bringt“, kommentierte Ralf Lechner, Vorsitzender des Tarif- und Sozialausschusses des vti, das Verhandlungsergebnis.

Die Textil- und Bekleidungsbranche der jungen Bundesländer zählt 16.000 Beschäftigte. Schwerpunktregionen sind Sachsen mit 12.000 und Thüringen mit 2.500 Beschäftigten.

Herausgegeben von der
Pressestelle der IG Metall

Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069.6693-2670

Pressestelle@igmetall.de
www.igmetall.de/presse